

PRODUKTIONSPRESSEHEFT



IM JULI

EIN FILM VON
FATIH AKIN



IM JULI

VORWORT

Ich hoffe, die Sonne scheint im Juli ...

Ich hoffe, ich habe die Kraft, das alles durchzustehen. 38 lange Drehtage, über 100 Motive quer über Osteuropa verteilt, ein französischer Kameramann, mit dem ich nur auf Englisch quatschen kann, 40 Grad im Schatten in Budapest, Massenszenen, Verfolgungsjagden und alle fünf Minuten ein emotionaler Höhepunkt ...

Viele werden sagen, was macht der Akin jetzt für'n Scheiß, so trivialen Schwachsinn, reine Kunstfiguren und so weiter ... Dazu kann ich nur sagen:

die Sonne gehört mir genauso wie die Nacht,
die Komödie gehört mir genauso wie das Drama,
das Lachen genauso wie das Weinen
und das Deutsche genauso wie das Türkische ...

Dies ist ein Liebesfilm - und ich werde ihn mit nichts anderem machen, als mit Liebe.

Fatih Akin • Hamburg, im Juni 1999



IM JULI

STAB UND BESETZUNG

STAB

Regie und Drehbuch	Fatih Akin
Kamera	Pierre Aïm
Produktion	Wüste Filmproduktion
Produzenten	Ralph Schwingel Stefan Schubert
Produktionsleitung	Beatrice Hallenbarter
Schnitt	Andrew Bird
Ausstattung	Jürgen Schnell
Kostüm	Helen Achtermann
Musik	Ulrich Kodjo Wendt
Casting	Ingeborg Molitoris

DARSTELLER

Daniel Banner	Moritz Bleibtreu
Juli	Christiane Paul
Isa	Mehmet Kurtulus
Melek	Idil Üner
Luna	Branka Katic



IM JULI

PRODUKTIONSNOTIZEN

Drehzeit	20. Juli bis 20. September 1999
Drehorte	Deutschland, Türkei, Ungarn
Förderungen	Filmförderung Hamburg FilmFernsehFonds Bayern Filmförderungsanstalt BKM

IM JULI ist eine Produktion der

WÜSTE
FILMPRODUKTION

und wird im ersten Halbjahr 2000 bundesweit starten im Verleih der



SENATOR FILM
Verleih GmbH

PRESSEBETREUUNG / PRODUKTIONSPRESSE:

NICOLE GIESA • SENATOR FILM

Kurfürstendamm 65 • 10707 Berlin
Tel.: 0 30/8 80 91-715



IM JULI

Fax: 0 30/8 80 91-703

KURZINHALT

Der junge, schüchterne Referendar Daniel (Moritz Bleibtreu) weiß mit den bevorstehenden Ferien so gar nichts anzufangen. Keine Pläne, keine Freundin. Ist das Leben an ihm vorbeigegangen - oder er am Leben?

Die Begegnung mit zwei jungen Frauen, der geheimnisvollen Türkin Melek (Idil Üner) und der lebhaften Schmuckverkäuferin Juli (Christiane Paul), beschert ihm die abenteuerlichsten Ferien seines Lebens, denn der Weg von Hamburg nach Istanbul ist nicht nur sonnig, sondern auch lang und gefährlich ...

Im Juli wird ein komisch-actionreiches, doch auch romantisches Roadmovie mit Menschen, die ein Stück ihres Weges allein gehen müssen, um am Ende gemeinsam zum Ziel zu gelangen.



IM JULI

INHALT

Auf dem Wochenmarkt in Hamburg-Altona herrscht buntes Treiben und gute Stimmung. Sommerzeit, Ferienzeit. Daniel (Moritz Bleibtreu), der junge, schüchterne Referendar für Physik und Deutsch, kann mit seinen bevorstehenden Ferien gar nichts anfangen. Keine Pläne, keine Freundin. Das Leben scheint bisher an ihm vorübergegangen zu sein. Wer oder was könnte ihn aus seinem grauen Alltag herausholen? So läuft er in Gedanken versunken wie jede Woche mit seinen Einkäufen über den Markt.

Die einen nennen es Schicksal, die anderen Scheiß-Plastik, plötzlich reißen jedenfalls Daniels Einkaufstaschen. Die hübsche und selbstbewußte Schmuckverkäuferin Juli (Christiane Paul) ergreift ihre Chance. Schon seit längerem hat sie ein Auge auf den eher unscheinbaren Typ geworfen, sich allerdings noch nie getraut, ihn anzusprechen. Die beiden kommen erst ins Gespräch und dann ins Geschäft: Daniel kauft einen Ring mit Sonnensymbol. Nicht ohne eigene Ambitionen schwört Juli hoch und heilig, daß der Ring ihm Glück in der Liebe bringen wird. Er solle nur auf ein Mädchen achten, das ebenfalls ein Sonnensymbol trägt. Am besten auf der Party zu der sie ihn bei der Gelegenheit gleich einlädt. Und der Ring scheint tatsächlich zu halten, was Juli versprochen hat; jedenfalls für Daniel. Auf der Party begegnet er der wunderschönen Türkin Melek (Idil Üner), die ein Kleid mit Sonnensymbol trägt. Er verliebt sich sofort in sie. Pech für Juli, die nur wenig später hoffnungsvoll und bester Laune mit ihrem Sunshine-Shirt auftaucht. Sie sieht gerade noch, wie Daniel und Melek die Party verlassen. Juli ist schwer enttäuscht und bricht in Tränen aus.

Doch auch für Daniel scheint das Glück nicht lange zu währen, denn Melek ist nur auf der Durchreise. Sie muß am nächsten Morgen in die Türkei fliegen, wo sie ein paar Tage später zu einer geheimnisvollen Verabredung um 12.00 Uhr mittags in Istanbul erwartet wird. Daniel bringt Melek zum Flughafen, und schlagartig wird dem sonst eher zögerlichen Referendar klar, daß er jetzt wirklich etwas tun muß. Kurz entschlossen packt er seine Sachen und fährt seiner Angebeteten hinterher. An der Autobahnabfahrt nimmt er eine traurige Tramperin mit, die mit Liebeskummer das Weite sucht: Juli. Freudestrahlend erzählt er ihr, daß der Ringzauber geklappt hat und er nun auf dem Weg zu Melek in die Türkei ist. Juli kann es kaum fassen - ihr ganzer Plan ist vollkommen nach hinten losgegangen.



IM JULI

Aber kann es denn wirklich nur Zufall sein, daß ausgerechnet Daniel angehalten hat, um sie mitzunehmen? So behauptet sie spontan, auch nach Istanbul zu wollen, und los geht ihre gemeinsame Reise durch Südost-Europa. Als das Auto den Geist aufgibt, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als zu trampeln. Der Trucker Leo (Jochen Nickel) nimmt die beiden mit. Bis nach Budapest soll die Reise gehen. Doch als Leo Juli gegenüber handgreiflich wird, kommt es zu einer Schlägerei, bei der auch Daniel nicht unverletzt bleibt. Juli kümmert sich rührend um ihn.

Inzwischen sind sie in Wien am Güterhafen angekommen. Und da gerade ein Frachter namens "Istanbul" ablegt und die Donau ins Schwarze Meer mündet, ist die Sache klar: Ein Blick, ein Sprung und schon befinden sich Daniel und Juli auf dem Schiff. Alles scheint gut zu laufen und für den Moment genießen sie ihr unbeschwertes Dasein als blinde Passagiere. Als Daniel jedoch von zwei türkischen Seebären entdeckt und rigoros über Bord geworfen wird, hat auch das ein Ende.

Wieder an Land, läuft Daniel Luna (Branka Katic) über den Weg. In ihrem Mercedes-Militärbus fahren sie zusammen bis nach Budapest. Dort angekommen spielt seine Retterin ihm jedoch übel mit. Benebelt, ohne Paß, pleite und vor allem ohne seinen geliebten Zauberring findet sich Daniel auf einem Heuhaufen wieder. Der dazugehörige Bauer hat glücklicherweise ein Herz für hilflose Deutschlehrer in Spe und bringt Daniel mit seinem Traktor zurück in die Hauptstadt.

Auf dem Wochenmarkt in Budapest traut er seinen Augen nicht. Daniel entdeckt Luna, die mit einem Händler über seinen Ring verhandelt! Und nun gibt es nur eins: Action, Handgemenge, Verfolgungsjagden und am Ende einen siegreichen Referendar mit Sonnenring am Steuer eines Mercedes-Militärbusses. An der Ungarisch-Rumänischen Grenze trifft er Juli wieder. Der Wagen geht als Geschenk an einen Grenzbeamten, damit Daniel ohne Ausweis passieren darf.

Der Mann, der in Altona nicht bei Rot über eine Ampel gegangen wäre, ist nun bereit ein Auto zu klauen, um seine Reise fortzusetzen. Juli staunt nicht schlecht über diese neue Entschlußkraft und es gefällt ihr, wie er sich verändert hat. Und sie gefällt Daniel - immer mehr. Aber schließlich darf Daniel nicht sein ursprüngliches Ziel aus den Augen verlieren, und das ist Melek in Istanbul zu treffen. Als er Juli im Eifer des Gefechts vorwirft, sie würde ihn daran hindern, seine Traumfrau wiederzusehen, ist Juli tief getroffen und verschwindet bei Nacht und Nebel.



IM JULI

Die Sonne steht hoch im Zenit, wie im Western, als Daniel am nächsten Tag auf einem Parkplatz an der Landstraße eine Mitfahrgelegenheit sucht. Hoffnungsvoll spricht er den Typen an, der gerade am Kofferraum seines großen Mercedes beschäftigt ist. Isa (Mehmet Kurtulus), ein junger Türke aus Berlin, ist von der Idee, einen Tramper mitzunehmen, überhaupt nicht begeistert und weist Daniel grob ab.

Aber Daniel gibt so schnell nicht auf. Als er Sekunden später wie aus dem Nichts mit erhobenen Armen vor der Kühlerhaube auftaucht, fährt der Wagen schon zu schnell. Daniel knallt auf die Motorhaube, fliegt über den Mercedes und landet auf dem Asphalt. Genervt kehrt Isa um und trägt den regungslosen Daniel in sein Auto. Das hat ihm gerade noch gefehlt! Denn der nach Außen so coole Isa hat eigentlich ein ganz anderes Problem, das ihn ins Schwitzen bringt: Im Kofferraum befindet sich die Leiche seines verstorbenen Onkels. Der war illegal in Berlin gestorben und sein Neffe wollte ihn nun - so unauffällig wie möglich - zur standesgemäßen Beerdigung in die Heimat zurückbringen.

Wenig später ist Daniel wieder putzmunter und beginnt Isa von seinen Erlebnissen zu erzählen. Als Isa an der Türkischen Grenze dämmert, daß Daniel ja keinen Paß mehr hat, will er ihn aus dem Auto schmeißen. Daniel beginnt einen Sitzstreik und es passiert, was passieren mußte. Die aufmerksam gewordenen Grenzbeamten kümmern sich um den Mercedes samt Insassen. Natürlich entdecken sie Isas toten Verwandten und halten die beiden jungen Männer für skrupellose Mörder. Im Knast geben sie sich gegenseitig die Schuld an ihrer Situation. Aber Isa kann den Beamten seine Geschichte plausibel machen und plötzlich wendet sich das Blatt. Isa wird zum Nationalhelden. Er darf seine Freundin in Istanbul anrufen und sich von ihr die Geburtsurkunde des Onkels bringen lassen. Daniel fällt aus allen Wolken: Melek, die Frau die sich in Daniels Träumen immer häufiger mit Juli abgewechselt hat, ist Isas Freundin! Und plötzlich wird ihm alles sonnenklar...

Den Rest seiner Reise unternimmt Daniel allein - im Autobus nach Istanbul. Freitag, 08. Juli, High Noon. Auf dem Platz an der Promenade unter der Brücke am Bosphorus, inmitten von Menschenmassen aus aller Welt, läuft einem jungen Mann aus Hamburg eine junge Frau mit einer tätowierten Sonne auf der Schulter über den Weg. Er greift nach ihr, sie dreht sich um und beginnt zu strahlen...



IM JULI

EIN PAAR WORTE ZUR PRODUKTION VON “IM JULI”

von Ralph Schwingel

“IM JULI” ist Fatih's zweiter langer Film, sein vierter mit der WÜSTE Filmproduktion, darunter zwei kurze, nämlich die beiden Komödien “Sensin - Du bist es” und “Getürkt” sowie das lange Melodram “Kurz und Schmerzlos”. Nach dem Erfolg von “Kurz und Schmerzlos” könnte man meinen, Fatih stünde unter besonderem Druck. Das ist aber nur begrenzt der Fall: Schon bei seinem ersten kleinen Film gab es diesen Druck. Wäre “Sensin” damals nicht gelungen, hätte sich der Aufstieg des Filmemachers anders, langsamer entwickelt. Jetzt blicken wir auf eine gute Strecke gemeinsamer Erfahrungen zurück. Man kennt sich bei jedem Wetter, in beinahe jeder denkbaren Situation, auch wenn beim Filmemachen, was das Eintreffen unbekannter Ereignisse betrifft, immer Vorsicht angebracht ist.

Bei allen drei Filmen ist zu beachten, daß Fatih den unmittelbaren Kontakt zu seinem Publikum herzustellen versteht. Allerdings gibt es da eine gründliche Verschiedenheit im Tonfall: “Getürkt” nach “Sensin” kann man sich allenfalls noch erklären, aber “Kurz und Schmerzlos” nach den leichten, feurigen Komödien? Schlimm war der offensichtliche Unterschied des Genres nicht, denn die Zuschauer, die das Privileg hatten, mindestens zwei der Filme zu kennen, hatten nicht das geringste Problem.

War der Erstling “Kurz und Schmerzlos” tragisch, winterlich, abgründig, scheint der jetzt kommende Film das genaue Gegenteil. Die Geschichte hat einen massiven Feelgood-Faktor. Was “IM JULI” auszeichnet, ist die lustvolle Direktheit, mit der Figuren und Geschichte erzählt werden, das sommerliche Ambiente, die Vielfalt der Schauplätze, das Urkomische der kleinen Nebengeschichten und das zutiefst menschliche der Liebesgeschichte zwischen Juli und Daniel.

Schon die erste Drehbuchfassung von “IM JULI” kündigte eine Riesenparty an, kein beschauliches Grillfest, eher ein Rock'n'Roll-Act mit allem Drum und Dran. Ein Film, wie geschaffen für den Frühsommer, wenn alle Welt von den großen Ferien träumt.



IM JULI

Die Geschichte von "IM JULI" kommt dem Talent des Regisseurs entgegen. Fatih hat eine außerordentliche Begabung für jede Art von Action und er hat eine zarte Liebe und ein präzises Auge für die Art von Schauspielerei, die sich in einer emotionalen Geschichte entfalten kann. Kalte Berechnung ist nicht seine Sache und wird hier auch nicht verlangt. Sein Publikum erwartet hitzige Gestalten zum Gernhaben und genau die bekommt es in ihrer besten Verpackung.

Bei aller Verschiedenheit der Filme ist das Verbindende bei Fatih Akin dennoch klar zu erkennen: Das allen bisherigen Filmen Gemeinsame ist das Bild, das der Autor vom Menschen entwirft. Die Figuren des Fatih Akin sind allesamt zutiefst gefühlvoll und menschlich. Fatih liebt sie ausnahmslos alle, und ob es der wahnsinnig verliebte Kubilei aus "Sensin" ist, oder der böse Isa aus "Getürkt", die kleine Schwester Ceyda aus "Kurz und Schmerzlos", oder die um ihre Liebe kämpfende Juli aus dem ihr namentlich gewidmeten Film; sie nehmen das Leben beim Namen und stehen für ihre Sache ein. Genau wie Fatih Akin, ihr Autor und Regisseur.

Was das Umfeld, Team und Besetzung angeht, gibt es eine vielversprechende Mischung aus Neuigkeit und Kontinuität. Wir sind stolz, daß wir ein paar wichtige Kollegen an Bord haben, die seit "Sensin" dabei sind: Helen Achtermann für die Kostüme, Andrew Bird für den Schnitt, seinen Assistenten Patrick Nordmann (der in "Sensin" sogar eine Hauptrolle gespielt hat), Adam Bousdoukos mit einer kleinen Rolle, der nur bei "Getürkt" ausgesetzt hat, Mehmet Kurtulus (der erst bei "Getürkt" zu uns kam) genau wie Fatih's Bruder Cem Akin.

Die Neuen begrüßen wir, wie es sich gehört: begeistert. Da sind unter anderem die Hauptdarsteller Christiane Paul und Moritz Bleibtreu, echte Stars, die als Liebespaar kaum besser besetzt sein könnten. Dann ist da Pierre Aïm, unser Kameramann, der Directeur de Photographie. Ihn ans Land des Fatih Akinschen Kontinents gezogen zu haben, freut uns diebisch. Pierre hat die bisherigen Filme des Matthieu Kassovitz fotografiert (auch "La Haine", in Deutschland als "Haß" bekannt) und hat bei einigen englischen Filmen Erfahrungen darin gesammelt, nicht in seiner Muttersprache Französisch zu arbeiten. Wer Fatih und ihm beim Gespräch über die Bilderwelt von "IM JULI" zuhört weiß, daß es bei der Kommunikation nicht auf die Größe des Vokabulars ankommt. Die beiden haben eine gemeinsame Sprache. Es ist eine Weltsprache und sie heißt Film.

Ralph Schwingel • Hamburg, im Juni 1999



IM JULI

WÜSTE FILMPRODUKTION

Die WÜSTE Filmproduktion wurde 1989 in Hamburg gegründet. Geschäftsführende Gesellschafter sind die Produzenten Stefan Schubert und Ralph Schwingel.

Bisher sind sieben Kinospielefilme als Eigen- und Coproduktionen entstanden, darunter "Schattenboxer" und "Bunte Hunde" von Lars Becker und "Back in Trouble" von Andy Bausch.

Zuletzt wurde der Spielfilm "Kurz und Schmerzlos" von Fatih Akin fertiggestellt. Der Debutfilm wurde beim Filmfestival Locarno 1998 mit dem Bronzenen Leoparden für die drei Hauptdarsteller ausgezeichnet. 1999 erhielt Fatih Akin den Bayerischen Filmpreis (Nachwuchsregie), "Kurz und Schmerzlos" wurde für den Deutschen Filmpreis in den Kategorien Bester Film und Beste Regie nominiert.

"Kurz und Schmerzlos" startete im Herbst 1998 bundesweit in den Kinos, ebenso in der Schweiz und in Österreich.

Zu den von WÜSTE Film produzierten Kurz- und Dokumentarfilmen zählen u.a. die kurzen Spielfilme "Getürkt" von Fatih Akin und "Die Rosenfalle" von Thorsten Wettcke sowie der Dokumentarfilm "Auf der Kippe" von Andrei Schwartz (Preise für den besten Film auf den internationalen Festivals in Amsterdam und Toronto 1998, Echo Television Award 1998 der Europäischen Union).

Für den Spielfilm "Charakter" des niederländischen Regisseurs Mike van Diem (Oscar-Gewinner 1998 für den besten ausländischen Film) hat WÜSTE Film als Line-Producer die Dreharbeiten in Hamburg betreut.

Neben der Durchführung internationaler Coproduktionen gehört die Entdeckung und Entwicklung neuer, vielversprechender Talente zu den besonderen Zielen der WÜSTE Filmproduktion.



IM JULI

Stefan Schubert hat seit 1987 als Produzent und Herstellungs- oder Produktionsleiter über 20 Filme unterschiedlicher Genres betreut. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen bei der Finanzierung von Kino- und Fernseh-Coproduktionen.

Ralph Schwingel ist Produzent, Autor und Dramaturg. Als Produzent konzentriert er sich vor allem auf die Bereiche Projektentwicklung und internationale Coproduktionen.

Sandra Harzer, branchenerfahrene Juristin, ergänzt als Juniorproducerin seit Sommer 1998 das Team.



IM JULI

REGISSEUR FATIH AKIN ÜBER ...

... die Sonne:

“Ich bin ein Sonnenkind und ich liebe es, wenn keine Wolke am Himmel ist. Die Sonne gibt mir Kraft und nicht nur mir, sondern ganz vielen Menschen, auch wenn sie vielleicht gar nichts davon wissen. Also dachte ich mir, ich könnte doch mal dem Ding, das ich so sehr liebe, einen Film widmen. Sonne heißt Leben, sie erhält mich am Leben - und ich mag das Leben.”

... sein Leben “im Juli”:

“Jeder meiner Filme ist persönlich. Ich war mal so sehr in eine Frau verknallt, daß ich ihr nach Istanbul gefolgt bin. Es gab keine andere Chance als zu trampeln, da ich damals kein Geld hatte.

Dann gibt es da meine Eltern. Als ich Abitur machte, war es überhaupt nicht klar, daß ich zum Film gehen würde. Ich dachte zeitweilig wirklich, daß ich - wie meine Mutter - in der Schule als Lehrer arbeiten würde. Dementsprechend kenne ich die Figuren dieses Films sehr gut und habe viel von den beiden Hauptdarstellern in mir. Daniel, der Physiklehrer, rational und kontrolliert, ist genauso ein Teil von mir wie die viel emotionalere Juli. Manchmal ergibt sich aus diesen Eigenschaften eine Art Cross-Over und das Ergebnis ist dieses Drehbuch. Jede Seite ist eine Seite von mir. Es geht um eine Entwicklung, wie die von der Raupe zum Schmetterling.



IM JULI

... das etwas andere Europa:

“Die Drehorte sind ganz entscheidend. Ich bin häufig mit meinen Eltern in den Schulferien die Strecke nach Istanbul im Auto gefahren. Das ist ungefähr 10 Jahre her. Trotzdem hatte ich beim Schreiben die Bilder im Kopf- und im Bauch. Leute vor Ort sagten: Hey, Du kennst ja Budapest! Es ist das Licht, der Geruch, die Gegend, die einfach dazugehören. Woran denken die Menschen, wenn sie Europa sagen? An Frankreich, Italien, England. Aber Rumänien, Ungarn, den Balkan? Daran denkt niemand, das ist unentdeckt. Und die Menschen dort sehen sich selbst auch nicht als Europäer. Sie haben eine starke Filmkultur. Ex-jugoslawische, polnische und ungarische Filme schöpfen aus ihrem Entstehungsort, nicht nur von den Filmemachern. Ich hoffe, etwas mitzubekommen von dieser Kraft. Inzwischen reise ich sehr gerne, aber früher hatte ich Angst davor auszubrechen und mich einfach fallen zu lassen.”

... die Angst vor dem zweiten Film:

“Viele sagen, daß der zweite dein schwierigster Film ist. Momentan habe ich eine - glaube ich - gesunde Angst davor, die sich mit der Herausforderung die Waage hält. Ich weiß nicht, ob ich genug über das Filmemachen weiß, aber ich weiß, daß ich gewisse Fehler von ‘Kurz und Schmerzlos’ nicht wieder machen möchte. Das ganze ist viel ausgefeilter, in vielerlei Hinsicht, auch technischer. Hauptsache, das Resultat gefällt dem Publikum, meinen Freunden, meinen Eltern und den Machern.”

... die Wichtigkeit der Schauspieler:

“Eins ist klar: Dies wird ein teurer Film, und wenn man namhafte Schauspieler hat, ist es auch einfacher mit der Finanzierung. Andererseits wollte ich schon länger mit Moritz Bleibtreu arbeiten. Auch da gibt es einen persönlichen Bezug: Wir gehörten Anfang der 90er sozusagen zu derselben Clique, zwar war er an dem einen und ich an dem anderen Ende, aber da war immerhin eine Verbindung. Als ich Christian Paul in ‘Ex’ sah, hat sie mich umgehauen. Manche meinen, es sei einfacher mit professionellen Schauspielern zu arbeiten, aber das stimmt nicht. Sie haben viel mehr Erfahrung als ich und doch muß ich sie dazu bringen, mir und meinen Visionen zu vertrauen. Christiane und Moritz unterscheiden sich in vielen Bereichen, aber wenn die beiden sich in die Augen schauen, treffen zwei Systeme aufeinander - und das ist Kino!”



IM JULI

FATIH AKIN

Regie und Drehbuch

Fatih Akin wurde 1973 als Sohn türkischer Eltern in Hamburg geboren. Bereits sehr früh stand für ihn fest, daß er zum Film wollte. 1994 begann er mit dem Studium an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste und übernahm seit 1993 als Schauspieler immer wieder Rollen in Film und Fernsehen, u.a. in den TV-Filmen "Trickser" (1996, Regie: Oliver Hirschbiegel) und "Einsatz Hamburg Süd" (1997, Regie: Christian Görlitz). 1993 begann die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Produzenten Stefan Schubert und Ralph Schwingel, den Köpfen der WÜSTE Filmproduktion.

1995 legte Fatih Akin seinen ersten Kurzfilm vor: "Sensin - Du bist es!". Ein Jahr später folgte mit der Gangsterkomödie "Getürkt" (1996) ein Kurzfilm, der 1997 auf zahlreichen Festivals erfolgreich lief, mehrfach ausgezeichnet wurde und sogar einen Kinoverleih fand.

Mit "Kurz und Schmerzlos", einem hochtourigen Drama um drei Freunde unterschiedlicher Nationalitäten, die in den Sog des organisierten Verbrechens geraten, begeisterte er 1998 Kritiker und Publikum gleichermaßen. "Kurz und Schmerzlos" erhielt internationale Anerkennung und zahlreiche Auszeichnungen.



IM JULI

Filmographie / Fatih Akin

Autor und Regisseur

Bis 1993 zahlreiche Eigenproduktionen auf Video,
u.a. DAS ENDE (VHS, 10 Min.)

1995 **SENSIN - DU BIST ES!**
Buch und Regie, Kurzspielfilm, 11 Min., 35 mm, Farbe

Publikumspreis beim Internat. Hamburger Kurzfilmfestival 1996
2. Preis bei Türkei-Filmtagen, Nürnberg 1996
Vorfilm von "Blue in the Face" im Hamburger Abaton-Kino

1996 **GETÜRKT**
Buch und Regie, Kurzspielfilm, 12 Min., 35 mm, Farbe

Prädikat: Besonders Wertvoll
"Gold Plaque" für den Besten Studentenfilm unter 15 Min.
beim Filmfest Chicago 1997
1. Preis in Lünen, 1997
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreis 1997
3. Preis beim Internationalen Wettbewerb
Exground on Screen Wiesbaden 1997
Lobende Erwähnung bei den Nordischen Filmtagen

1997 **KURZ UND SCHMERZLOS**
Buch und Regie, Spielfilm, 100 Min., 35 mm, Farbe

Prädikat: Besonders Wertvoll
Filmfestival Locarno 1998: Bronzener Leopard (drei Hauptdarsteller)
Thessaloniki 1998: Darstellerpreis für Mehmet Kurtulus
Bayerischer Filmpreis 1998: Bester Nachwuchsregisseur
Angers 1999: Darstellerpreis für Aleksandar Jovanovic
49. Deutsche Filmpreis: Nominierungen Bester Film, Beste Regie



IM JULI

DIE HAUPTDARSTELLER

MORITZ BLEIBTREU (Daniel)

Moritz Bleibtreu wurde 1971 in München geboren. Schon früh zog es ihn ins Ausland, wo er insgesamt drei Jahre lang verschiedene Schauspielschulen in Paris, Rom und New York besuchte. Am Hamburger Schauspielhaus sammelte er erste Theatererfahrungen, u.a. in "Romeo und Julia", Regie Michael Bogdanov, am Thalia-Theater stand er in der Inszenierung von Jürgen Flimm in Shakespeares "Richard der III." auf der Bühne.

Bernd Schädewald, Hajo Gies und Matthias Glasner sind nur einige der renommierten Regisseure, mit denen der Schauspieler zusammengearbeitet hat. 1993 stand Moritz Bleibtreu in "Schulz & Schulz", Regie Nico Hofmann und im folgenden Jahr in "Unschuldengel" für Rainer Kaufmann (1994) vor der Kamera. Mit "Einfach nur Liebe" von Peter Timm gab er 1993 sein Kinodebut. Nach seiner ersten tragenden Kinorolle in Rainer Kaufmanns "Stadtgespräch" (1995) wurde er als eine der großen Entdeckungen gefeiert.

Spätestens seit "Knockin' on Heaven's Door" zählt Moritz Bleibtreu zu den Stars des jungen deutschen Kinos mit einer stetig wachsenden Fangemeinde. Für seine Leistung in "Knockin' on Heaven's Door" wurde er mit dem Ernst Lubitsch-Preis sowie dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet. Zuletzt war er in Tom Tykwers Erfolgsfilm "Lola rennt" und Detlev Bucks "Liebe Deine Nächste" auf der Leinwand zu sehen.

Filmographie (Auswahl)

1993	SCHULZ & SCHULZ, TV	R: Nico Hofmann
	EINFACH NUR LIEBE	R: Peter Timm
1994	UNSCHULDSENGEL, TV	R: Rainer Kaufmann
	KINDER DES SATANS, TV	R: Bernd Schädewald
1995	STADTGESPRÄCH	R: Rainer Kaufmann
	KABEL UND LIEBE, TV	R: Konrad Sabrautzky
1996	DAS ERSTE MAL, TV	R: Conny Walther
	KNOCKIN'ON HEAVEN'S DOOR	R: Thomas Jahn
1997	LOLA RENNT	R: Tom Tykwer
	LIEBE DEINE NÄCHSTE	R: Detlev Buck



IM JULI

	DAS GELBE VOM EI, TV	R: Lars Becker
1999	IM JULI	R: Fatih Akin

CHRISTIANE PAUL (Juli)

Christiane Paul wurde 1974 in Berlin geboren. 1991 drehte sie mit "Deutschfieber" (Regie: Niklaus Schilling) ihren ersten Film. Ohne je eine Schauspielschule besucht zu haben, überzeugte sie Kritik und Publikum gleichermaßen. Für ihre Rolle in "Ex" (Regie: Marc Schlichter) wurde sie mit dem Max Ophüls-Preis 1996 als beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet.

Mit "Workaholic" (Regie: Sharon von Wietersheim) gelang ihr der Durchbruch beim Kinopublikum, ihre Leistung wurde mit dem Bayerischen Filmpreis belohnt. In "Das Leben ist eine Baustelle" (Regie: Wolfgang Becker) brillierte sie neben Jürgen Vogel. In "Knockin' on Heaven's Door" (Regie: Thomas Jahn) mit Til Schweiger, Jan Josef Liefers und Moritz Bleibtreu überzeugte sie in einer Gastrolle. 1998 wurde sie mit der Goldenen Kamera als beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet und 1999 erhielt sie den B.Z. Kulturpreis. Im Frühjahr 1999 schloß Christiane Paul erfolgreich ihr Medizinstudium ab.

Filmographie (Auswahl)

1991	DEUTSCHFIEBER	R: Niklaus Schilling
1992	ICH UND CHRISTINE	R: Peter Stripp
	SENTIMENTAL JOURNEY, Kurzfilm	R: Patricia Banush
1993	UNTER DER MILCHSTRASSE	R: Matthias X. Oberg
1994	EX	R: Marc Schlichter
	NUR DER SIEGER ZÄHLT, TV	R: Uwe Janson
1995	WORKAHOLIC	R: Sharon von Wietersheim
1996	DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE	R: Wolfgang Becker
	DUMM GELAUFEN	R: Peter Timm
	KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR	R: Thomas Jahn
1997	MAMMAMIA, TV	R: Sandra Nettelbeck
1998	DIE HÄUPTER MEINER LIEBEN	R: Hans-Günther Bücking
1999	IM JULI	R: Fatih Akin



IM JULI

MEHMET KURTULUS (Isa)

Mehmet Kurtulus, geboren 1972, spielte bereits die Hauptrolle in Fatih Akins "Getürkt" (1996). Seine Schauspielausbildung erhielt er in Hamburg und trat 1994 und 1995 in der Bühnenproduktion "Pfefferkuchen und Gin" in der Komödie am Winterhuder Fährhaus in Hamburg und am Theater am Kurfürstendamm in Berlin auf. 1997 spielte er in Heiner Müllers "Trauma" an den Hamburger Kammerspielen. Im Fernsehen war Mehmet Kurtulus in Folgen der Serien "Adelheid und ihre Mörder" (1993), "SK Babys" (1995), "Sterne des Südens" (1995) und "Doppelter Einsatz" (1996) zu sehen. 1994 inszenierte er den Kurzfilm "Sprachlos".

Mit dem Kurzfilm "Getürkt" begann 1996 seine Zusammenarbeit mit Regisseur Fatih Akin. Ein Jahr später spielte er in Thorsten Wettkes "Die Rosenfalle" (1997).

Seinen bislang größten Erfolg konnte Mehmet Kurtulus in Fatih Akins "Kurz und Schmerzlos" (1997) verzeichnen. Er überzeugte in der Rolle des Türken Gabriel, der seinen Freund Bobby hintergeht, später aber dessen Tod rächt. Für seine Leistung wurde er beim Internationalen Filmfestival in Locarno mit dem Bronzenen Leoparden ausgezeichnet. In Thessaloniki erhielt er den Darstellerpreis.

Filmographie (Auswahl)

1996	GETÜRKT	R: Fatih Akin
1997	DIE ROSENFALLE	R: Thorsten Wettke
	KURZ UND SCHMERZLOS	R: Fatih Akin
1999	IM JULI	R: Fatih Akin



IM JULI

IDIL ÜNER (Melek)

Idil Üner, Jahrgang 1971, studierte Schauspiel an der Berliner HdK und spielte beim türkischsprachigen Theater Tiyatrom in Berlin. Sie übernahm TV-Rollen, u.a. in der Tatort-Folge "Die Sache Baryschna" (1993), Polizeiruf 110 (1996) sowie in der Tragikomödie "Liebe Leben Tod" (1996).

1994 spielte Idil Üner in "Das Geheimnis" (Regie: Rudolf Thome) ihre erste Rolle auf der großen Kinoleinwand. In den nächsten Jahren war sie u.a. in "Skazka" (Regie: Francois Rossier) und Yüksel Yavuz "Aprilkinder" zu sehen.

In "Kurz und Schmerzlos" überzeugte sie als Gabriels Schwester Ceyda, die ihren griechischen Freund Costa für einen Deutschen verläßt.

Filmographie (Auswahl)

1994	DAS GEHEIMNIS	R: Rudolf Thome
1995	LIEBE, LEBEN, TOD	R: Matthias Allary
1996	SKAZKA (nach Nabukov)	R: Francois Rossier
1997	APRILKINDER	R: Yüksel Yavuz
	KURZ UND SCHMERZLOS	R: Fatih Akin
1998	DEALER	R: Thomas Arslan
1999	IM JULI	R: Fatih Akin

BRANKA KATIC (Luna)

Branka Katic wurde 1970 in Belgrad geboren. Sie ist Absolventin der Kunstakademie von Novi Sad. In Belgrad und Novi Sad ist sie in verschiedenen Bühnenproduktionen aufgetreten. Nach ihrem Filmdebüt in "It's not Easy to Handle Men" wurde sie in die Schauspielgruppe von Belgrad Radio und Television aufgenommen. Bisläng hat sie in diversen Spielfilmen mitgewirkt und wurde in Jugoslawien mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Beim westlichen Kinopublikum wurde sie 1998 durch ihre Rolle als



IM JULI

blondes Objekt der Begierde - und am Ende glücklich verheiratete Ida - in Emir Kusturicas "Schwarze Katze, weißer Kater" bekannt.